

Jessica Zeller

Die Rezeption des Vereins und der Zeitung *Vorwärts*

[...] während meiner Tätigkeit als Feldarbeiter war sicherlich ein zufälliges Ereignis von großer Bedeutung und mit entscheidend für meine sozialistische Überzeugung. Es war in der zweiten Jahreshälfte 1894, als mich von unbekannter und sicherlich wohlwollender Seite über den Postweg die Zeitung *Vorwärts* erreichte. Die Zeitung war auf Deutsch geschrieben und wurde von einem Verein gleichen Namens in Buenos Aires herausgegeben. Es gelang mir gerade eben, die deutsche Sprache zu entziffern, da sie doch viele Ähnlichkeiten mit meiner Muttersprache, dem Jiddischen, besaß. Es kostete mich tatsächlich einige Mühe, dieses in Frakturschrift gedruckte sozialistische Blatt zu interpretieren, denn ich verstand den Inhalt vielleicht zur Hälfte. Trotzdem erahnte ich, wenn auch teilweise nur instinktiv, die Absichten und die gesellschaftspolitische Zielsetzung der Zeitung (Dickmann 1949: 60).¹

Die Beschreibungen in den Memoiren von Enrique Dickmann – argentinischer Sozialist der ersten Stunde – sprechen Bände. Dickmann, der 1891 aus dem zaristischen Russland zunächst in die Provinz Entre Ríos und später in die Hauptstadt Buenos Aires emigrierte, bekam von unbekannter Seite von Zeit zu Zeit eine Zeitung zugesandt, die von einem Verein deutscher Immigranten in Buenos Aires in ihrer Muttersprache herausgegeben wurde. Aufgrund seiner Jiddischkenntnisse wurde ihm zwar klar, dass die Publikation *Vorwärts* – irgendwie – sozialistisch war, er verstand jedoch nicht ihre genauen Inhalte.

Die Zeitung, um die es sich handelte, hieß *Vorwärts* und trug den Untertitel *Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes*. Sie er-

1 Im Original: “[...] un pequeño-grande episodio acaecido en mi vida de chacarero, determinó definitivamente mi vocación socialista. Una mano anónima y bienhechora hizo llegar por correo a mis manos, a mediados de 1894, el periódico *Vorwärts*, escrito en alemán, y editado por el Club del mismo nombre, constituido por socialistas alemanes, en la ciudad de Buenos Aires. [...] Apenas sabía descifrar yo el idioma alemán por su semejanza con el idisch, la lengua materna de mi hogar. Hice pues un gran esfuerzo mental para interpretar las letras góticas de aquella hoja socialista. Percibí su contenido a medias; y vislumbré, en parte, instintivamente sus propósitos y fines político-sociales” (Dickmann 1949: 60; alle Übersetzungen spanischsprachiger Texte, soweit nicht anders angegeben, J. Z.).

schien in den Jahren 1886 bis 1901 ausschließlich auf Deutsch. Der Verein "Vorwärts" hatte sich bereits im Jahr 1882 formiert. Zurückzuführen ist die Gründung eines "deutschen Arbeitervereins" und der Zeitung *Vorwärts* in Argentinien auf die Anstrengung mehrerer wegen des "Sozialistengesetzes" des damaligen Reichskanzlers Otto von Bismarck aus Deutschland ausgebürgerter oder geflohener politischer Aktivisten mit sozialdemokratischem beziehungsweise sozialistischem Hintergrund. Der Verein "Vorwärts" wurde 1882 gegründet und nannte sich seinem Untertitel zufolge "Sammelpunkt der freisinnigen deutschen Arbeiter in Buenos Aires", ab Mitte 1890 bezeichnete er sich als "Sammelpunkt der freisinnigen Deutschen in Buenos Aires". Er hatte in seinen Anfangsjahren laut Angaben der Zeitung *Vorwärts* zwischen 30 und 50 Mitglieder. Im Jahr 1895 hatte der "Vorwärts" laut eigenen Angaben 270 Mitglieder. Angesichts dieser vergleichsweise geringen Anzahl gelang es dennoch, einen stabilen Zusammenschluss mit sozialen und kulturellen Aktivitäten zu organisieren und wenige Jahre nach der Gründung regelmäßig eine Zeitung herauszugeben. Die Zeitung *Vorwärts* erschien zu Beginn jeden ersten und dritten Samstag im Monat, später als Wochenzeitung jeden Samstag. Im Jahr 1889 hatte sie laut eigenen Angaben eine Auflage von 600 Exemplaren, sieben Jahre später wird von einer Auflage von 700 Exemplaren berichtet. Die Herausgeber, die stets unter der Obhut des Vereins "Vorwärts" standen, wechselten häufig.

Die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten in Argentinien waren im Laufe der Jahre jedoch primär nicht nur publizistisch, sondern gerade auch auf politisch-praktischer Ebene tätig. Hinsichtlich der "Taten" des "Vorwärts" ragt sicherlich die von den deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten initiierte und mehrheitlich getragene Durchführung des Ersten Mais im Jahr 1890 hervor. Ein zentraler verabschiedeter Punkt des Internationalen Arbeiterkongresses von Paris² war es, in jedem einzelnen Land den allgemeinen Forderungen – Einführung des Ersten Mais als internationaler Tag der Arbeiter und ihrer Agitation,

2 Vom 12.-14. Juli 1889 – symbolisch wirksam am 100. Jahrestag der Erstürmung der Bastille – trat in Paris der Internationale Arbeiterkongress (*Congrès International Ouvrier Socialiste*) zusammen, um die nach Ende der "Ersten Internationale" dispergierenden Kräfte der internationalen sozialistischen Bewegung wieder zu vereinen. Hier wurde der Zusammenschluss begründet, der später als die so genannte "Zweite Internationale" in die Geschichte eingehen sollte.

Einführung einer Arbeitsschutzgesetzgebung einschließlich Achtstundentag – je nach nationaler Lage Ausdruck zu verleihen und sie gegebenenfalls auch zu erweitern. Der Verein “Vorwärts”, der über die deutsche Sektion unter der Leitung von Wilhelm Liebknecht zumindest indirekt in Paris vertreten gewesen war, unternahm die Anstrengung, im März 1890 ein internationales Organisationskomitee zu gründen und die Demonstration zwei Monate später mit etwa 2.000 Teilnehmern erfolgreich vonstatten gehen zu lassen. In diesem Zusammenhang entstanden auch zwei auf Spanisch verfasste Manifeste sowie eine Petition zur Arbeitsschutzgesetzgebung, die beim argentinischen Parlament eingereicht wurde, allerdings erfolglos blieb.

Außerdem wurde von dem internationalen Organisationskomitee die Gründung eines gewerkschaftsübergreifenden Zusammenschlusses der argentinischen Arbeiter (*Federación Obrera*) beschlossen. Der Verein “Vorwärts” war zunächst Mitglied der *Federación Obrera*, trennte sich jedoch mit einer Entscheidung vom 24. Mai 1891 von dem Zusammenschluss, den er selber mit ins Leben gerufen hatte. Die interne Spaltung zwischen dem “Vorwärts” und der *Federación Obrera* erfolgte vor allem deshalb, weil sich die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten anders als die *Federación Obrera* gegen die Gründung einer unabhängigen sozialistischen Partei aussprachen. Diese Problematik wiederholte sich in ähnlicher Form, als sich ab 1894 die Anstrengungen verstärkten, die Sozialistische Partei Argentiniens zu gründen, ein Vorhaben, das schließlich 1896 realisiert wurde. Der “Vorwärts” nahm interessanterweise nicht zu Beginn an den Vorbereitungen teil. 1895 unterstützten die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten noch explizit das progressive bürgerliche politische Spektrum. Ihre Meinung änderte sich grundlegend erst, als der *Partido Socialista* im März 1896 erstmals zu den Parlamentswahlen antrat. Nun stellten sich auch Personen des Vereins “Vorwärts” bzw. aus seinem Umfeld zur Wahl auf und warben aktiv für die Partei.

Abschließend lässt sich sagen, dass die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten in Argentinien von 1889 bis etwa 1891 Zentrum der Anfänge des Sozialismus und der Arbeiterbewegung gewesen waren. Ihre Rolle zu Beginn des 20. Jahrhunderts gestaltete sich jedoch marginal. Der “Vorwärts” besaß weder die Stärke durch theoretische Argumente noch durch personelle Anzahl noch durch möglicherweise vorhandene Unterstützung einer großen Anzahl von Sozialisten ande-

rer Nationalitäten. Hinzu kam das damalige Übergewicht anarchistischer Arbeiterbewegungen in Argentinien. Beim „Vorwärts“ selbst blieb eine Sehnsucht nach politischer Breitenwirkung nach dem Vorbild der SPD Deutschlands zurück. Dass einige Vereinsmitglieder nach Ende des „Sozialistengesetzes“ 1890 in ihr Herkunftsland zurückkehrten, ist wahrscheinlich. Dass auch die wirtschaftliche Lage des *Vorwärts* angesichts dieser Umstände nicht rosig war, scheint nur folgerichtig. Mit der Begründung, dass die finanziellen Zuschüsse, die die Zeitung benötigen würde, nun nicht mehr aufzubringen seien, endete die Veröffentlichung nach knapp 15 Jahren durch einen Vereinsbeschluss.

1. Rezeption mit Hindernissen

Trotz der Pionierrolle, die die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten in den Anfängen der Arbeiterbewegung und des Sozialismus in Argentinien inne hatten, existieren bisher kaum systematische wissenschaftliche Untersuchungen zu Zeitung und Verein. Diesbezüglich gibt es mehrere Ursachen. Zum einen verstand keiner der zumeist argentinischen Historiker, die sich mit der entsprechenden Epoche und Thematik beschäftigten, die deutsche Sprache. Ein weiterer, sicherlich entscheidender Grund bestand in dem langjährigen Verlust der Zeitung *Vorwärts* und damit der grundlegenden Primärquelle. Bereits im Jahr 1894 zerstörte ein Brand vollständig das damalige Vereinsgebäude und damit zahlreiches Material über den Ursprung des Vereins und die Anfangsjahre seiner Zeitung. Im Jahr 1916 äußert sich das ehemalige (und bei der Organisation des Ersten Mais 1890 beteiligte) Vereinsmitglied Augusto Kühn, dass ihm im Rahmen seiner Forschungen zu den Ursprüngen der sozialistischen Arbeiterbewegung in Argentinien der *Vorwärts* nicht zugänglich gewesen sei (Kühn 1916, 3: 76). Laut Alfredo Bauer, Vorsitzender des Vereins „Vorwärts“, im Jahr 1989, habe der Verein zwar fast sämtliche Exemplare des *Vorwärts* besessen, aber „[...] sie gingen als Folge des gewaltsamen Eingreifens von Seiten der Polizei und des Staates gemeinsam mit anderen Wertgegenständen verloren“ (Bauer 1989: 65).³

3 Im Original: “[...] se perdieron, junto a otros valores no menos entrañables, como consecuencia de la intervención policial y estatal de 1962” (Bauer 1989: 65). Bauer bezieht sich auf den Militärputsch, der die zivil gewählte Regierung unter

Erstaunlicherweise finden sich die einzigen bis vor kurzem bekannten zugänglichen Exemplare der Zeitung *Vorwärts* im Museum zur Nationalgeschichte in Litomyšl im heutigen Tschechien. Zahlreiche politische Krisenzeiten und die letzte Militärdiktatur in Argentinien (1976-1983) sind sicherlich Gründe dafür, dass die vorhandene nahezu vollständige Sammlung des *Vorwärts* auf Mikrofilm in Argentinien erst kürzlich aufgetaucht ist. Sie befindet sich in der *Universidad Nacional de La Plata* (UNLP) und als Kopie im *Centro de Documentación e Investigación de la cultura de Izquierdas en Argentina* (CeDInCI) in Buenos Aires sowie im Ibero-Amerikanischen Institut Berlin. Es sind daher auch die Arbeiten des tschechischen Historikers Jan Klima über die Anfangsjahre der Zeitung, die sich auf den Bestand des Vereinsmitglieds Anton Neugebauer stützten – Neugebauer war für den Vertrieb des *Vorwärts* innerhalb Argentiniens zuständig und kehrte 1889 ins damalige Böhmen zurück – sowie die kürzlich erschienene Arbeit des argentinischen Historikers Horacio Tarcus, die als die einzigen wissenschaftlichen Untersuchungen zum *Vorwärts* bezeichnet werden können. Auf diesen Arbeiten sowie einer umfassenden Sichtung und Lektüre des in Argentinien vorhandenen Materials basiert neuerdings die Diplomarbeit der Autorin des vorliegenden Aufsatzes (Klima 1974; Tarcus 2004/2005; Zeller 2004).

Trotz dieser geringen Informationen, die bis vor kurzem zu dem Verein „Vorwärts“ und der von ihm herausgegebenen Zeitung zugänglich waren, wird dem Zusammenschluss der emigrierten deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten auch in den im Laufe des 20. Jahrhunderts veröffentlichten Darstellungen über die Geschichte der Arbeiterbewegung, des Sozialismus und des Anarchismus in Argentinien eine wichtige Rolle zugeschrieben. Eigentlich erwähnt so gut wie jeder Autor, der sich im weitesten Sinne mit dieser Thematik beschäftigt, den Verein und die Zeitung *Vorwärts*, und auch ein großer Teil der interessierten Öffentlichkeit kann zumindest mit dem Namen etwas anfangen. Die solide Organisation des Vereins und die regelmä-

Präsident Arturo Frondizi 1962 stürzte. An dieser Stelle ist anzumerken, dass der Verein „Vorwärts“ tatsächlich seinen gesamten Bibliotheksbestand 1969 ins Ausland „rettete“: Anlässlich der Gründung des Archivs der sozialen Demokratie in Bonn vermachte der Verein „Vorwärts“ der Friedrich-Ebert-Stiftung seinen Besitz als großzügige Schenkung, darunter auch zahlreiche – vor allem spätere – Jahrgänge der Zeitung *Vorwärts* im Original.

ßige Herausgabe einer Wochenzeitung – wenn auch in deutscher Sprache – über viele Jahre hinweg sind mit Sicherheit Gründe dafür, dass er von den verschiedenen Historikern Argentiniens stets angeführt wurde und überhaupt in Erinnerung blieb. Schon allein auf Grund der Fülle der Erwähnungen des *Vorwärts* kann es deshalb nicht Sinn dieses Aufsatzes sein, all jene Autoren aufzuführen, die allgemein bekannte marginale Informationen über die deutschen Sozialisten im Rahmen ihrer eigenen Forschung einbringen und wiederholen. Ihre Schilderungen sind zu unspezifisch, als dass es möglich wäre, aus ihnen eine Wertung oder ein hintergründiges Motiv, etwa warum der Autor so oder nicht anders schreibt, herauszulesen.⁴ Stattdessen werde ich mich im Folgenden darauf konzentrieren, die Einschätzungen derjenigen Autoren darzustellen, die ihre Erkenntnisse zwar nicht aus der Lektüre der Zeitung *Vorwärts* selber beziehen, sondern sich nahezu ausschließlich auf Sekundärliteratur und die wenigen auf Spanisch publizierten Manifeste des “Vorwärts” sowie spätere Zeugnisse von ehemaligen Mitgliedern stützen, die jedoch trotzdem etwas über die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten zu sagen haben. In einem weiteren Schritt werde ich mich mit der Rezeption des *Vorwärts* durch Augusto Kühn auseinander setzen. Ihm war der *Vorwärts* zumindest teilweise – über eigene Beteiligung – in Erinnerung.

Bemerkenswert dabei ist, dass über die Jahre hinweg annähernd identische – in Wirklichkeit kaum vorhandene – ‘Informationen’ über den *Vorwärts* in den verschiedenen Lesarten der Autoren zu nahezu konträren Schlussfolgerungen führten. Im vorliegenden Aufsatz geht

4 So heißt es bei Sebastián Marotta im Rahmen seiner Geschichte des Syndikalismus in Argentinien lediglich: “Seit 1882 besteht in Buenos Aires der Club ‘Vorwärts’. Er wurde von deutschen Sozialisten gegründet, die ihr Land wegen der reaktionären Politik Bismarcks verlassen hatten. Er stellte sein Vereinsgebäude für verschiedene Versammlungen, Vorträge und Arbeiterkongresse zur Verfügung. Eines seiner Anliegen bestand darin, an der Verwirklichung der Prinzipien und Ziele des Sozialismus in Übereinstimmung mit dem Parteiprogramm der SPD mitzuarbeiten” (Marotta 1975: 92). (Im Original: “Existe en Buenos Aires, desde 1882, el Club Vorwaerts. Fundado por socialistas alemanes emigrados de su país a raíz de la reacción bismarckiana, este club, durante algunos años, facilita su casa para la realización de asambleas, conferencias y congresos obreros. Uno de sus propósitos es ‘cooperar a la realización de los principios y fines del socialismo, de acuerdo con el programa de la Democracia Social Alemana’” [Marotta 1975: 92].) Eine Aussage, in die man wirklich nichts hineininterpretieren kann.

es deshalb nicht nur darum, darzulegen, welche Informationen über die deutschen Sozialisten in Argentinien vermittelt wurden. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, wer den *Vorwärts* wann, wie und warum rezipierte.

2. Die Rezeption des *Vorwärts* unter argentinischen Wissenschaftlern

In seinem grundlegenden Werk *Historia del socialismo argentino* (Oddone 1934) schreibt Jacinto Oddone, seines Zeichens gleichzeitig Sozialist wie Chronist des Sozialismus des 19. und 20. Jahrhunderts in Argentinien, zunächst recht allgemein:

Dem *Vorwärts* verdankt der Sozialismus in Argentinien die ersten Handlungen der Propaganda auf ideologischem, gewerkschaftlichem und politischem Gebiet und die sicherlich entschiedenste Agitation für eine Einbürgerung der Immigranten. Außerdem war es der *Vorwärts*, der die erste Konsumgenossenschaft in Argentinien begründete, die zwischen 1890 und 1898 bestand (Oddone 1934: 197).⁵

Zwei dieser Aussagen Oddones lassen sich anhand der Lektüre der Zeitung *Vorwärts* gut belegen: Tatsächlich gingen auf die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten wie bereits angeführt zahlreiche politische Initiativen zurück. Auch finden sich in dem Bestand der Zeitung zahlreiche Artikel, die sich auf die Einbürgerung der Ausländer in Argentinien beziehen und diese unterstützen. Die von Oddone angeführte "Konsumgenossenschaft" erwähnt der *Vorwärts* Zeit seines Erscheinens nur in einem einzigen Artikel, der Retrospektive "Zur Einweihung unseres neuen Vereinshauses. Die Geschichte eines Vereins" und dort auch nur am Rande (*Vorwärts* 16.03. 1895). Oddone setzt seine Schilderungen fort. Der Verein "Vorwärts" war seines Erachtens von

[...] Männern geleitet, denen die marxistische Theorie gut vertraut war. Denn sie waren alle an den schwierigen ersten Kämpfen der Sozialdemokratie in ihrem Herkunftsland beteiligt. Für sie sprach deshalb nichts gegen ein erfolgreiches Handeln, welches sich, aufgrund sprachlicher

5 Im Original: "Al Vorwarts debe, pues, el socialismo argentino, los primeros actos de propaganda doctrinaria, gremial y política, y la más remota agitación en favor de la naturalización de los extranjeros. También fue el 'Vorwarts' quien fundó la primera cooperativa de consumos del país, la que vivió desde 1890 hasta 1898" (Oddone 1934: 197).

Beschränkungen, auf den Umkreis der deutschen Gemeinde beschränkte (Oddone 1934: 197).⁶

Diese Aussage, wonach die emigrierten Deutschen bereits von ihrem Herkunftsland her marxistisch geprägt oder zumindest marxistisch gebildet waren und diese Auffassung nur aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten nicht unter das argentinische “Volk” bringen konnten, lässt sich durch Artikel im *Vorwärts* nicht belegen. Wohl gab es einzelne Personen im Umkreis des *Vorwärts*, die marxistisch gebildet waren – insbesondere der langjährige Autor Germán Avé-Lallemant wäre an dieser Stelle zu nennen⁷ – allerdings ging die Verbreitung marxistischen Gedankenguts nicht von der Zeitung oder dem Verein “Vorwärts” insgesamt aus, zumal es unter den restlichen Redakteuren und Autoren der Zeitung kein tatsächliches Pendant zu Lallemants Auffassung gegeben hat. Im Gegenteil: Wenn der “Vorwärts” überhaupt einen theoretischen Bezugspunkt hatte, war dies Marx’ ideologischer “Gegenspieler”, der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV), Ferdinand Lassalle. Außerdem wurden in den Artikeln, die Lallemant zwischen 1888 und 1892 im *Vorwärts* veröffentlichte, zwar marxistische Begrifflichkeiten verwendet, allerdings sind die Texte eher unter der Kategorie “Vorläufer” zu verstehen. Großenteils bestehen sie aus Informationen über die konkrete Situation in den Provinzen Argentiniens, sind also nicht primär theoretische Reflexionen. Eine Diffusion marxistischer Theorie im engeren Sinne fand erst im zweiten Projekt Lallemants statt. In *El Obrero*, der vom gewerkschaftsübergreifenden Zusammenschluss *Federación*

6 Im Original: “[...] hombres que conocían muy bien las teorías marxistas por haber actuado todos ellos en las difíciles luchas de la primera hora de la socialdemocracia de su país, no tenía más inconveniente para una acción de mayor eficacia que el de su reducido radio de acción, que por razones de idioma se circunscribía a los miembros de la colonia alemana” (Oddone 1934: 197).

7 Germán (Hermann) Avé-Lallemant, *1835 oder 1836 in Lübeck, †1910 in San Luis/Argentinien, war zu diesem Zeitpunkt bereits fundierter Kenner und Bewunderer von Marx, insbesondere der Bände des *Kapitals*, allen voran natürlich Band 1. Tarcus geht sogar davon aus, dass Lallemant, der seit 1868 in Argentinien (zumeist in der Provinz San Luis) lebte, während der 1880er und 1890er Jahre in Argentinien die einzige Person war, die wirkliche Kenntnisse bezüglich Marx’ Schriften besessen hatte (Tarcus 2003: 260). Der studierte Mineningenieur war von Anfang an Autor des *Vorwärts* und schrieb bis zu seinem Tod für verschiedene sozialistische Publikationen (Paso 1974; Ratzer 1969; Tarcus 2003/2004).

Obrera in den Jahren 1890-1892 herausgegebenen Publikation, deren Chefredakteur Lallemand zu Beginn war, wurde – erstmals in der Ideengeschichte Argentiniens – versucht, das sozioökonomische System des Landes mit marxistischen Termini und unter Wahrung der Kriterien des “historischen Materialismus” zu beschreiben. Nicht zuletzt wegen dieser Herangehensweise trennte sich der *Vorwärts* bereits kurze Zeit nach Beginn ihres Bestehens von der *Federación Obrera* und überwarf sich mit *El Obrero*. Der “Vorwärts” war also interessanterweise gerade nicht Hort des Marxismus, sondern wider setzte sich zu einem bestimmten Zeitpunkt einer bestimmten marxistischen Interpretation der Gesellschaft. Oddone unterliegt in seiner Rezeption dem Missverständnis, deutsche Sozialisten/Sozialdemokraten dieser Zeit automatisch mit Marxisten gleichzusetzen, eine Korrelation, die so in dieser Form weder in Deutschland noch in Argentinien in der Zeit vor der “Zweiten Internationale” grundsätzlich bestanden hatte. Denn wie Georges Haupt betont, bestand zu diesem Zeitpunkt noch keine wirkliche inhaltliche Füllung des Begriffs “Marxismus”. In vielen Fällen diente er insbesondere den Gegnern des Sozialismus – Anarchisten wie bürgerlicher Elite – dazu, sich in einer bestimmten Weise davon abzugrenzen. Erst in den Jahren nach dem Internationalen Arbeiterkongress in Paris 1889 setzte sich innerhalb der verschiedenen sozialistischen Strömungen eine bestimmte Lesart von Marx’ “wissenschaftlichem Sozialismus” und seine Dominanz in der sozialistischen Theorie insgesamt durch (Haupt 1980: 201).

Es liegt daher die Schlussfolgerung nahe, dass sich Oddones Informationen über den “Vorwärts” ausschließlich auf die oben erwähnte Retrospektive “Zur Einweihung unseres neuen Vereinshauses. Die Geschichte eines Vereins”, die er fast wortgenau in spanischer Übersetzung zitiert sowie auf das auch auf Spanisch verfasste und erhalten gebliebene zweite Manifest zum Ersten Mai 1890 beschränken.⁸ Dennoch blieb seine Darstellung für die weitere Forschung nicht ohne Folgen, stellt sie doch bis heute **die** grundlegende Quelle für die Anfänge des Sozialismus und der Arbeiterbewegung in Argentinien dar.

8 Dafür würde auch sprechen, dass die von Oddone angeführte “cooperativa de consumos” wie oben bereits erwähnt ausschließlich einmal in der fraglichen Nr. 425 des *Vorwärts* erwähnt wird und ansonsten für den “Vorwärts” keine Rolle spielte (Tarcus 2003: 218).

Folgerichtig wurde auch seine Auffassung über die ‘Vertrautheit’ des “Vorwärts” mit marxistischen Theorien nicht in Frage gestellt.

Der sozialdemokratisch orientierte argentinische Historiker Julio Godio gesteht dem Verein “Vorwärts” mehrere Verdienste zu:

Im Unterschied zu anderen Gemeinschaften verschiedener nationaler Herkunft trat dieser Verein als politische Einrichtung hervor. In seiner Gründungserklärung unterstrich er, sein Ziel, das Programm der deutschen Sozialdemokratie auf Argentinien zu übertragen. [Auf der einen Seite] stellte sich so eine enge Verbindung zwischen den Sozialisten im Land und der europäischen, in erster Linie der deutschen Sozialdemokratie her (Godio 1973: 244).

Andererseits habe sich in ihm “ein Zentrum von Marxisten, die im politischen und wirtschaftlichen Leben des Landes verkehrten”, formiert. In der Zeitung des Vereins “werden energische Artikel gegen Juárez Celman veröffentlicht, die die Begründung für einen Hausfriedensbruch in der Druckerei 1889 darstellen” (Godio 1973: 244).⁹ Außerdem geht Godio ausführlich auf ein Treffen zwischen Sozialisten, Anarchisten und der neu gegründeten *Unión Industrial Argentina* (UIA), dem argentinischen Industriellenverband, ein, das am 2. Dezember 1888 im Verein “Vorwärts” angesichts steigender Arbeiterkämpfe stattfand und von dessen Verlauf Godio nach Sichtung verschiedener Quellen zu berichten weiß. Seine Schilderung ist detailgetreuer, jedoch nahezu deckungsgleich mit den Beschreibungen dazu im *Vorwärts* (Godio 1992: 85; *Vorwärts* 5.12. 1888). Auch Godios andere Informationen – die Ausrichtung des “Vorwärts” am Programm der SPD und die kritischen Artikel über den damaligen argentinischen Präsidenten Juárez Celman – lassen sich durch die Sichtung der Zeitung bzw. durch die Vereinsstatute belegen. Die Betonung des international verbindenden Charakters des “Vorwärts” scheint zwar etwas übertrieben, waren die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten doch oft auf den deutschsprachigen Wirkungskreis beschränkt, im

9 “A diferencia de otras sociedades por nacionalidades este Club surge como centro político y afirmando en su declaración inicial que sus fines están guiados por la aplicación del programa de la social-democracia alemana en Argentina [y] se establece así un vínculo estrecho entre los socialistas alemanes residentes en el país y la social-democracia europea, principalmente la alemana” (Godio 1973: 244). [Se formó] “un núcleo de marxistas que incursionan en la vida política y sindical del país [y] se publican artículos violentos contra Juárez Celman, lo que origina el allanamiento de la imprenta en 1889” (Godio 1973: 244).

Hinblick auf die Durchführung des Ersten Mai 1890 ist sie jedoch wenigstens nachvollziehbar. Es ist wiederum die Annahme über die marxistische Orientierung des „Vorwärts“, die sich allein der Belegbarkeit entzieht. Auch Godio scheint, wie Oddone, die Schlussfolgerung zu ziehen, die damaligen Anhänger der SPD unhinterfragt als „Zentrum von Marxisten“ zu verstehen.

Der marxistische argentinische Theoretiker Victorio Codovilla geht in Bezug auf die praktische und theoretische Ausrichtung des „Vorwärts“ sogar noch weiter als Oddone und Godio und schreibt:

In den 1880er Jahren erreichten deutsche Sozialisten, die vor der anti-sozialistischen Repression Bismarcks geflohen waren, Argentinien. Sie gründeten hier den Verein *Vorwärts*, die erste Einrichtung für die systematische Verbreitung des Marxismus in unserem Land, der in die argentinische Arbeiterbewegung eingeflossen ist (Codovilla 1964: 46).¹⁰

Eine Argumentation, die vielleicht dem damaligen Bedürfnis eines Teils der Linken nach einer kommunistischen Geschichtsschreibung in Argentinien entgegenkommt, tatsächlich jedoch nicht plausibel ist.

Eine ähnliche Zielrichtung scheint Víctor García Costa zu verfolgen, bei dem die Analyse und gewissermaßen die Wiederentdeckung der *Federación Obrera* und der von ihr herausgegebenen Zeitung *El Obrero* im Mittelpunkt steht. Er sieht im „Vorwärts“ insbesondere den Verdienst der Organisation und Systematisierung der Arbeiterbewegung und des Sozialismus in Argentinien. Mit Blick auf die indirekte Beteiligung der deutschen Sozialisten am Internationalen Arbeiterkongress von Paris 1889 und die von ihnen forcierte Initiierung des Ersten Mais in Argentinien 1890 schreibt er:

Der Verein *Vorwärts* hat ebenfalls am 2. Oktober 1886 die Zeitung *Vorwärts* als Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes in deutscher Sprache unter Leitung von A. Uhle unter das Volk gebracht. Über die Dauer von 15 Jahren hinweg widmete sich die Zeitung Woche für Woche dem sozialistischen Gedankengut, bis sie schließlich mit der 696. Ausgabe am 15. März 1901 ihr Erscheinen einstellte. Selbst wenn feststeht, dass es seit 1857 Zusammenschlüsse von Arbeitern gegeben hat, [...] steht fest, dass die Gründung des Vereins *Vorwärts* und seine nationalen wie internationalen Aktivitäten den Ausgangspunkt für die Organisation

10 „En la década del 80 llegaron a la Argentina socialistas alemanes que huían de la represión antisocialista de Bismarck, quienes fundaron el club *Worwaerts*, el primer centro de difusión sistemática del marxismo en nuestro país, que se fundió con el movimiento obrero argentino” (Codovilla 1964: 41-50).

und Entwicklung der Arbeiterbewegung und des Sozialismus in der argentinischen Republik bildeten (García Costa 1985: 22).¹¹

Die Geschichte des argentinischen Sozialismus bekommt über den "Vorwärts" gewissermaßen einen historischen Anfang und eine daraus resultierende Kontinuität anheim gestellt.

Ein ehrliches Bemühen gerade angesichts der tatsächlich kaum zugänglichen Informationen über den "Vorwärts" ist dem Historiker Ricardo Falcón zu attestieren. Er schreibt vergleichsweise ausführlich:

Auch die sozialistischen Gruppierungen begannen sich in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts zusammenzuschließen. [...] Das wichtigste Zentrum war das der deutschen Sozialisten, die vor den Verfolgungen Bismarcks geflohen waren. Seit 1881 bereitet eine Gruppe deutscher Flüchtlinge die Gründung einer neuen Organisation vor, die schließlich am 1. Januar 1882 vonstatten geht. Es handelt sich dabei um den Verein Vorwärts, der das Programm der Sozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vertrat (Falcón 1984: 84).

Mit der Herausgabe einer deutschsprachigen Zeitung sei, so die zutreffende Darstellung Falcóns, 1886 begonnen worden. Fraglich ist jedoch die These des Autors, wonach

die Vereinigung die Prinzipien der deutschen Sozialdemokratie übernahm, in der Zeitung trotzdem eine gewisse Ambivalenz in dem Sinne bestehen blieb, dass man sich ebenfalls dazu bekannte, die Stimme der "liberalen" Deutschen in Buenos Aires zu sein (Falcón 1984: 85).¹²

11 Im Original: "Asimismo, el 2 de octubre de 1886 el Verein Vorwärts puso en la calle el periódico Vorwärts, en idioma alemán, como Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes, bajo la dirección de A. Uhle. A lo largo de 15 años, semana a semana, sirvió al pensamiento socialista hasta que, con el no. 696 del 15 de marzo de 1901, dejó de aparecer. Si bien es cierto que desde 1857 existían organizaciones obreras [...] la verdad es que la fundación del Verein Vorwärts y sus actividades nacionales e internacionales significaron el punto de partida de la organización y desarrollo del movimiento obrero y del movimiento socialista en la República Argentina" (García Costa 1985: 22).

12 "También desde comienzos de la década del ochenta comenzaron a organizarse los grupos socialistas. [...] el núcleo más importante fue el de los socialistas alemanes escapados de las persecuciones bismarckianas. Desde 1881, un grupo de refugiados alemanes comienza a preparar la formación de una nueva organización, que finalmente se concreta el 1 de enero de 1882. Se trataba del Verein Vorwärts que reivindicaba el programa del Partido Socialista Obrero Alemán." Und "la asociación adoptaba los principios de la socialdemocracia alemana, en el periódico no dejaba de haber alguna ambigüedad, en la medida que se reivindicaba también órgano de los 'liberales' alemanes en Buenos Aires" (Falcón 1984: 85).

Denn wenn sich der *Vorwärts* in zahlreichen Artikeln von Beginn an explizit gegenüber jemandem abgrenze, so sei das die "deutsche Gemeinde im Allgemeinen". Vermutlich ist die These allein der Unkenntnis der damaligen Konflikte zwischen den deutschen Immigranten in Argentinien geschuldet.

Allen angeführten Zeugnissen ist gemeinsam, dass sie ihre Erkenntnisse **nicht** aufgrund der Analyse der Quellen, sprich der Analyse der vom Verein herausgegebenen und auf Deutsch verfassten Zeitung *Vorwärts* gewannen. Vielmehr trafen sie ihr Urteil, besonders was die ideologische Einordnung betrifft, in Bezug auf wenig Material und die politischen "Taten" des Vereins. Diese wurden anschließend hinsichtlich des Ersten Mais und vor allem der Bildung der *Federación Obrera* und *El Obrero* herausgestrichen, da man mit der Theoriebildung bei letzterem vor allem in den 1970er Jahren außerdem oft als Autor selber sympathisierte. Was der Verein "Vorwärts" und seine Zeitung jedoch wirklich waren, blieb ein Mythos.

3. Die Rezeption des "Vorwärts" durch ein ehemaliges Mitglied

Interessanterweise kritisiert gerade Augusto Kühn als ehemaliges Mitglied des "Vorwärts" die Legendenbildung um die Geschichte des Vereins. Über die positiven Errungenschaften des "Vorwärts" schreibt er:

Man muss anerkennen, dass der Verein während seiner "guten Jahre", also den ersten zehn Jahren seines Bestehens, sein Vereinslokal für Arbeiterversammlungen zur Verfügung stellte. So erleichterte er die Organisation einiger Gewerkschaften und unterstützte zudem recht tatkräftig die Streiks, die dort um das Jahr 1890 herum stattfanden. Außerdem hat der *Vorwärts* bei unterschiedlichen Anlässen Kampagnen zur Einbürgerung der Ausländer unterstützt (Kühn 1916, 1: 20).¹³

Zur Aufrechterhaltung der Wochenzeitung *Vorwärts* "brachte der Verein Vorwärts beachtliche Opfer. Trotzdem wurde nach zehn Jahren stets gefährdeten Daseins die Veröffentlichung beendet" (Kühn

13 Im Original: "Se le debe acreditar en su haber que en sus buenos años, en la primera década, cedió con facilidad su local para reuniones obreras, facilitando de esta manera la organización de algunos gremios y mostró cierto desprendimiento en la ayuda a algunas huelgas allá por el año 1890. Además, en diferentes ocasiones ha apoyado campañas a favor de la ciudadanización de los extranjeros" (Kühn 1916, 1: 20).

1916, 1: 20). Nichtsdestotrotz schreibt Kühn über die Rolle der Theorie in Zeitung und Verein:

Das Vorhaben aus den Vereinsstatuten, in dem man sich verpflichtete, für die angemessene Verbreitung sozialistischer Theorie zu sorgen, wurde nicht erfüllt. Außer bei vereinzelten Gelegenheiten versteifte man sich auf eine Form der Abgeschlossenheit und Vereinzelung, der keinerlei Ehre gebührt (Kühn 1916, 1: 20).¹⁴

Mit Bezug auf später vom Verein ausgearbeitete geschichtliche Rückschauen schreibt er:

In den Erinnerungen, die er vor drei Jahren anlässlich seines dreißigjährigen Bestehens veröffentlichte, schreibt sich der *Vorwärts* Verdienste zu, die nicht seine eigenen sind. Selbst wenn einige der an bestimmten Taten beteiligten Personen Vereinsmitglieder waren, wurden diese tatsächlich nicht vom Verein unterstützt. Mit dem Ende des Erscheinens seiner Zeitung, die das nahezu verlöschende Feuer Flamme sozialistischen Strebens am Leben erhielt, zog sich der Verein vollends aus dem öffentlichen Leben zurück und lebte fortan nur noch von seinen alten Erinnerungen (Kühn 1916, 1: 20).¹⁵

In einer späteren Schrift unterstreicht Kühn dieses negative Urteil noch, hebt jedoch die positive Rolle der Zeitschrift *Vorwärts* im Vergleich zum Verein im Allgemeinen hervor.

Sie hatte das Glück, in Germán Avé-Lallemant einen Autor mit umfassendem Wissenshintergrund gefunden zu haben. Einen Kenner und Verbreiter marxistischer Theorie, dessen Artikel stets einen hohen instruktiven Wert besaßen (Kühn 1926: 13).¹⁶

14 “El Club *Vorwärts* hizo considerables sacrificios, a pesar de lo cual el periódico dejó de aparecer después de diez años de vida precaria. [...] la prescripción de sus estatutos que lo obliga a proponer a la difusión de las teorías socialistas, no lo ha cumplido. Salvo en una que otra ocasión, se ha encastillado en un aislamiento que ningún honor le hace” (Kühn 1916, 1: 20). In Wirklichkeit erschien der *Vorwärts* knapp 15 Jahre. Ein Vereinsstatus, der die Verbreitung von Theorie durch den *Vorwärts* wortgenau festlegte, existierte nicht.

15 “En la memoria que publicó hace tres años en ocasión del su XXX aniversario, se atribuye méritos que no son suyos. Aunque parte de los actores de ciertos hechos hayan sido socios de dicho club, la verdad es que éste se negó a secundarlos. Con la desaparición de su periódico, el cual alimentaba el fuego de las aspiraciones socialistas que amenazaba apagarse, se retiró por completo de la vida pública, viviendo de recuerdos ajenos” (Kühn 1916, 1: 20).

16 Im Original: “Tuvo la suerte de encontrar en Germán Avé-Lallemant un colaborador de saber enciclopédico, conocedor profundo y propagador de la teoría marxista, cuyos artículos tuvieron alto valor instructivo” (Kühn 1926: 13).

Ausnahme seien lediglich die letzten zwei Jahre des Erscheinens der Zeitung gewesen, in denen zwischen Ausrichtung des Vereins und der Zeitung keine Differenz mehr auszumachen gewesen sei. Der *Vorwärts* in den Jahren 1899-1901 "[...] geriet ins Stocken und versank in einer opportunistischen Haltung, ohne jegliche Ideale. Kurz, die Zeitung gebührte dem Verein, der sie herausgab" (Kühn 1926: 13).¹⁷

Vergleicht man Kühns Äußerungen mit denjenigen der argentinischen Wissenschaftler, so fällt auf, dass die reine Information zwar dieselbe ist, hinsichtlich der Einschätzung der theoretischen Bildung und Aktivitäten jedoch eine Differenz besteht. Während erstere den Verein "Vorwärts" mit marxistisch geprägten Sozialisten und nahezu ausschließlich politisch aktiven Personen gleichsetzen, beschreibt das ehemalige Vereinsmitglied Augusto Kühn in seinen Erinnerungen den Verein (nicht seine Zeitung) als geradezu unpolitisch. So differenziert – wenn auch tendenziell abwertend – Kühns Aussagen über den *Vorwärts* scheinen, war es auch in diesem Fall nicht die Lektüre des *Vorwärts*, die den Autor zu seiner Darstellung bewegte, sondern lediglich seine Erinnerung an diese Zeit etwa zwanzig Jahre später. Tatsächlich ist seine Einschätzung nicht losgelöst von seinem eigenen biographischen und politischen Hintergrund zu verstehen, im Gegenteil. Augusto Kühn trat nach seiner Ankunft in Argentinien ca. 1889 dem Verein "Vorwärts" bei, war Mitglied des internationalen Organisationskomitees zum Ersten Mai 1890 und anschließend Sekretär im ersten gewerkschaftsübergreifenden Zusammenschluss von Arbeitern in Argentinien, der *Federación Obrera*. Nachdem Germán Avé-Lallemant als Herausgeber der Zeitung der *Federación Obrera*, *El Obrero*, zurücktrat, übernahm Kühn seinen Posten. Im Konflikt zwischen dem *Vorwärts* und der *Federación Obrera* gehörte Kühn selbstverständlich zu den Verteidigern der letzteren, die den "Vorwärts" damals als "Vergnügungsverein" bezeichnete. 1896 zählte Kühn zu den Gründungsmitgliedern der Sozialistischen Partei Argentiniens. Zeitweise war er Redakteur der Parteizeitung *La Vanguardia*. Zwanzig Jahre später schloss Kühn sich der internationalistischen Strömung innerhalb der Sozialistischen Partei an, die zur Gründung der *Partido Socialista Internacional* im Jahr 1918 führte (Tarcus 2003: 221). Die

17 Im Original: "[...] era lo más empanado en un oportunismo quietista sin ideal alguno, o el periódico o la sociedad editora de él" (Kühn 1926: 13).

Aussagen Kühns sollten deshalb durchaus in ihrer Funktion berücksichtigt werden, denn sie bewegen sich vor dem Hintergrund einer Polemik gegen die These, dass der Sozialismus Argentiniens seine Ursprünge im Verein “Vorwärts” und vor allem im “wissenschaftlichen Sozialismus” Juan B. Justos gehabt habe. Stattdessen hebt Kühn die Rolle seines “Lehrers” Germán Avé-Lallemant überdimensional hervor. Diese Debatte um den “Reformismus” Justos und den “revolutionären Marxismus” Lallemants fand im Zeichen der Kritik an der “revisionistischen” Entwicklung innerhalb der damaligen Führung der Sozialistischen Partei statt und wiederholte sich in den 1970er Jahren bei verschiedenen Autoren etwas modifiziert.

4. Ausblick

Kann in Bezug auf den “Vorwärts” von einer gescheiterten Rezeption die Rede sein? Sicherlich waren die Bedingungen für eine systematische Forschung zum “Vorwärts”, die die Lektüre und Analyse seiner Wochenzeitung beinhaltete, über Jahrzehnte lang relativ ungünstig. Die Primärquelle in Argentinien schien verschwunden und der in Deutschland vorhandene Bestand nicht von Interesse zu sein bzw. gleichfalls unbekannt.

Nichtsdestotrotz hat sich gezeigt, dass auch die Autoren der “oberflächlichen” Rezeption des *Vorwärts* zu bestimmten Ergebnissen und Schlussfolgerungen gekommen sind. Entscheidend dafür, inwieweit ihre Aussagen plausibel und nachprüfbar oder hauptsächlich der Wiederholung bekannter Fakten und/oder der Spekulation geschuldet waren, waren die Voraussetzungen und der Sprechort der jeweiligen Autoren. Wie beeinflussten eigene politische Maßstäbe die Interpretation des *Vorwärts*? Zu welchen Quellen hatten sie Zugang, welche Schlüsse zogen sie daraus, und wie wurde ihre Rezeption jeweils fortgesetzt?

Insbesondere in der Differenz zwischen der Rezeption durch die argentinische Wissenschaft und das ehemalige Vereinsmitglied Augusto Kühn kanalisiert sich dabei ein Spannungsverhältnis, das sicher nicht zufällig die zentralen Fragen zum theoretischen Denken und politisch praktischen Handeln von Verein und Zeitung *Vorwärts* bereits beinhaltet.

Das Verdienst der Rezeption des *Vorwärts* im 20. Jahrhundert vermittelt uns daher nicht unbedingt nur konkretes Wissen über die deutschen Sozialisten/Sozialdemokraten in den Anfängen der Arbeiterbewegung und des Sozialismus in Argentinien. Vielmehr trägt sie dazu bei, durch ihre unterschiedlichen Interpretationen derselben wenigen Quellen bestimmte Diskussionen für die zukünftige Forschung zu der Thematik anzuregen und ein Bewusstsein für die Kontextgebundenheit des Wissenschaftlers – damals wie heute – zu schaffen.

Literaturverzeichnis

- Bauer, Alfredo (1989): *La Asociación Vorwärts y la lucha democrática en la Argentina*. Introducción de Emilio J. Corbiere. Buenos Aires: Fundación Friedrich Ebert.
- Codovilla, Victorio (1964): “La penetración de las ideas del marxismo-leninismo en América Latina”. In: *Revista Internacional*, 8, S. 41-50.
- Dickmann, Enrique (1949): *Recuerdos de un militante socialista*. Buenos Aires: Edición La Vanguardia.
- Falcón, Ricardo (1984): *Los orígenes del movimiento obrero (1857-1899)*. Buenos Aires: Centro Ed. de América Latina.
- García Costa, Víctor O. (Hrsg.) (1985): *El Obrero. Selección de textos*. Buenos Aires: Centro Ed. de América Latina.
- Godio, Julio (1973): *Historia del movimiento obrero argentino (1870-1910). Socialismo, anarquismo y sindicalismo*. Buenos Aires: Tiempo Contemporáneo.
- (1992): *Historia del movimiento obrero argentino. 1870-2000*. Bd. 1, Buenos Aires: Tiempo Contemporáneo.
- Haupt, George (1980): “Marx y marxismo”. In: Hobsbawn, Eric J. (Hrsg.): *Historia do Marxismo*, Bd. 1: *O Marxismo no tempo de Marx*. Rio de Janeiro: Paz e Terra, S. 347-375.
- Klima, Jan (1974): “La asociación bonaerense *Vorwärts* en los años ochenta del siglo pasado”. In: *Ibero-Americana Pragensia*, 8, S. 111-134.
- Kühn, Augusto (1916): “Apuntes para la historia del movimiento obrero socialista en la República Argentina”. In: *Nuevos Tiempos. Revista de Buenos Aires*, 1-7.
- (1926): “Páginas de la historia revolucionaria argentina. Espigando”. In: *Correspondencia Sudamericana*, 1, 2, S. 3-15.
- Marotta, Sebastián (1975): *El movimiento sindical argentino. Su origen y desarrollo. 1875-1914*. Buenos Aires: Edición Calomino.
- Oddone, Jacinto (1934): *Historia del socialismo argentino*. Bd. 1, Buenos Aires: La Vanguardia.

- Paso, Leonardo (1974): *La clase obrera y el nacimiento del marxismo en la Argentina. Selección de artículos de Germán Avé Lallemand*. Buenos Aires: Edición Anteo.
- Ratzer, José (1969): *Los marxistas argentinos del 90*. Córdoba: Edición Pasado y Presente.
- Tarcus, Horacio (2003): *Socialismo romántico y socialismo científico en el siglo XIX argentino. De la recepción de Saint-Simon a la de Marx (1837-1900)*. Dissertation. Universidad Nacional de La Plata.
- (2003/2004): “¿Un marxismo sin sujeto? El naturalista Germán Avé-Lallemand y su recepción de Karl Marx en la década de 1890”. In: CeDInCI/Centro de Documentación e Investigación de la cultura de Izquierdas en Argentina (Hrsg.): *Políticas de la memoria*, 4, S. 71-90.
- (2004/2005): “Entre Lassalle y Marx. Los exiliados alemanes en la Argentina de 1890 y la recepción del socialismo europeo”. In: CeDInCI/Centro de Documentación e Investigación de la cultura de Izquierdas en Argentina (Hrsg.): *Políticas de la memoria*, 5, S. 105-114.
- Vorwärts. Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes*. Buenos Aires, 1886-1901.
- Zeller, Jessica (2004): *Der Beitrag deutscher Sozialisten in den Anfängen der Arbeiterbewegung und des Sozialismus in Argentinien*. Diplomarbeit. Berlin: Freie Universität Berlin.